

Gedankensplitter

100 Storys

Von w-shine

Kapitel 19: 91. Vergessen

Sie würde nie vergessen, wie sie ihn das erste Mal traf.

Es waren ein paar schwierige Wochen für sie gewesen, eine Trennung hatte sie hinter sich bringen müssen, die sehr schmerzhaft gewesen war. So viel hatte sie sich von der Beziehung mit diesem Mann erhofft und es stellte sich heraus, dass er nicht die gleichen Vorstellungen hatte wie sie. Viel weinte sie in diesen Tagen und ihren Freunden fiel es schwer sie wieder aufzumuntern, weil es so schmerzte. Sie hatte das Gefühl, dass sie nie wieder glücklich sein, dass ihr Herz auf ewig bluten würde, doch dann tauchte er auf – wie ein Ritter in schimmernder Rüstung, wie der Rettungsschwimmer, der sie vor dem Ertrinken bewahren würde. Er lächelte leicht, als sie sich vorgestellt wurden und er ihre Hand schüttelte.

Sie fand ihn attraktiv, sie meinte, so könne sie sich wohl von der Trennung ablenken, immer heimlich hinüberschielen zu diesem schönen Mann, der er war, ein Balsam für ihre geschundene Gefühlswelt.

Aus diesem Plan wurde jedoch nichts. Die heimlichen Blicke, die es sein sollten, wurden meist bemerkt. Von ihm, der ihr ebenfalls versteckte Blicke zu warf und so trafen sich ihre Blicke immer und immer wieder und aus dem verlegenen Lächeln, welches sie am Anfang teilten und das von einem leichten Erröten ihrer Wangen begleitet wurde, wurde mit der Zeit ein immer offeneres, flirtendes Lächeln. Sie liebte es, wie seine blauen Augen, die wie eine Reflektion eines warmen Sommerhimmels wirkten, sie ansahen, wie man in ihnen versinken konnte und wie seine weißen, geraden Zahnreihen sichtbar wurden, wann immer er lächelte.

Es dauerte nicht lange, bis er eines Abends auf einer Party der Abteilung heimlich ihre Hand in die seine nahm und sie sanft streichelte. Sein Daumen fuhr über ihren Handrücken und malte Kreise und Achten auf die weiche Haut und angenehme Schauer rannen ihr den Rücken hinunter. Sie erwiderte die Berührung mit einem sanften Drücken und einem Lachen. Es war so unglaublich schön, seine Hand zu halten und die Aufregung, da niemand es merken sollte, verstärkte die Intensität des Gefühls.

Es folgte es erster schüchterner Kuss später am selben Abend auf dem Weg nach Hause mit dem Versprechen, dass es nicht der letzte sein würde. Ihre Lippen kribbelten nach der Berührung und ein glückliches Lächeln konnte sie den ganzen Weg zu sich nach Hause nicht wieder aus ihrem Gesicht verbannen. Ihr Herz hüpfte und tanzte, ob des schönen Endes des Abends.

Sie war wieder glücklich. Sie hatte jemanden gefunden, mit dem sie gerne Zeit

verbrachte, jemanden, der ihr half zu vergessen, wie sehr sie ihr Exfreund verletzt hatte. Er war höflich und wählte seine Worte mit Bedacht, er war gerne in ihrer Nähe und wusste, wie man Komplimente machte. Er war der perfekte Gentleman.

Und so war die Trennung schon bald überwunden, fast vergessen. Er war das Wundermittel gegen ihre Depression, das sich ihre Freunde so herbei gesehnt hatten, von dem keiner geglaubt hatte, dass es es wirklich geben würde. Es schien, als ob er all die Wunden, die ihrem Herzen zugefügt worden waren, heilen konnte, in dem er einfach nur da war und lächelte.

Leider war es jedoch nicht wirklich immer einfach. So perfekt er selber war, so war er doch sehr beschäftigt mit seiner Arbeit, verbrachte lange Abende im Büro und eilte häufig nach Hause, wohin ihn seine Ordner und Papiere häufig begleiteten. Doch trotz der Stapel an Arbeit, die er bewältigen musste, schafften es sie regelmäßig sich nach der Arbeit zu treffen und gemeinsam essen zu gehen. Sie lachten viel, hatten ihren Spaß und genossen die Gegenwart des Anderen und gelegentlich begleitet er sie zu ihr nach Hause.

Zu ihm gingen sie nicht, er wohnte zwei Stunden entfernt, musste jeden Morgen den weiten Weg zur Arbeit auf sich nehmen, begleitet von seinen Akten und Unterlagen. Er wollte ihr keine Umstände bereiten, warum sollten sie die vielen Minuten im Zug verbringen, wenn es doch so viel einfacher war, wenn sie zu ihr gingen. Sie verstand, es ergab so viel Sinn.

Sie würde den wundervollen Moment, als sie eines Abends nach der Arbeit Händchen haltend am Fluss entlang liefen und der Mond sich in der Wasseroberfläche spiegelte und er ihre Hand küsste und ihr erzählte, wie sehr sie sein Leben verändert hatte, wie viel sie ihm bedeutete, niemals vergessen. Ihr Herz fing anzuflattern und sie fühlte sie fast wieder wie ein Teenager, verliebt und auf Wolke Sieben schwebend.

Das Leben konnte so schön sein, die Schmerzen der Vergangenheit waren vergessen und die Gegenwart war einfach nur zauberhaft.

Wenn er nur etwas mehr Zeit gehabt hätte, dann wäre alles perfekt gewesen und sie hätte wohl all den Kummer, den sie mit Männern vor ihm hatte, vollkommen vergessen. So blieb immer die Sehnsucht in öfter zu sehen, mehr Stunden gemeinsam mit ihm zu verbringen. Doch die, die sie zusammen hatten, waren umso kostbarer. Sie dachte, dass sie ihn endlich gefunden hatte – Den Richtigen, Mr. Perfect, ihren persönlicher Ritter.

Und sie hätte wahrscheinlich weiter vergessen, einige Fragen zu stellen, deren Antworten so wichtig gewesen wären, bis sie eines Tages die Karte fand, die so wunderschön war und ihr die Tränen in die Augen trieb als sie die liebevollen Worte las.

„Alles Liebe zum Jahrestag, vielen Dank für alles, was du für mich getan hast. Du machst mich zum glücklichsten Mann auf dieser Welt.“

Sie sah die rosafarbenen Herzen und roten Rosen auf der Vorderseite der Karte, die mit Gold umrandet waren und seine gerade, schnörkellose Schrift, die den Text geschrieben hatte und eine Träne tropfte von ihrer Wange hinunter und brachte die Tinte zum Verschwimmen.

Es war so schade, dass er vergessen hatte, die Karte vor ihr zu verstecken, da er nicht gewollt haben konnte, dass sie sie schon jetzt fand.

So schade, dass die Karte nicht für sie war.

So schade, dass er vergessen hatte, zu erwähnen, dass er verheiratet war.

Ihr Herz lag erneut in Trümmern.

Den Schmerz würde sie nie vergessen.

